Petra Hoffmann

Der Klassenraum als dritter Pädagoge

Gestaltung und Einfluss des Klassenzimmers auf Schüler und Lehrer

Diplomica Verlag

Hoffmann, Petra: Der Klassenraum als dritter Pädagoge: Gestaltung und Einfluss des Klassenzimmers auf Schüler und Lehrer. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2015

Buch-ISBN: 978-3-95850-827-9
PDF-eBook-ISBN: 978-3-95850-327-4
Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
http://www.diplomica-verlag.de, Hamburg 2015
Printed in Germany

Gliederung

Abkürzungsverzeichnis		3
1.	**Einleitung**	5
1.1	Fragestellung und Bedeutsamkeit des Themas	5
1.2	Aufbau und Eingrenzung des Themas	6
2.	**Zur Geschichte des Schulbaus und des Klassenzimmers**	7
2.1	Anfänge des elementaren Schulbaus und des Klassenzimmers	8
2.2	Johann Heinrich Pestalozzi: Die Idee der „Schulwohnstube“	10
2.3	Reformpädagogische Einflüsse	11
2.3.1	Maria Montessori: Selbsttätigkeit durch kindgerechte Möbel und Materialien	12
2.3.2	Peter Petersen: Die Schule als Handlungsraum einer Lebensgemeinschaft	14
2.3.3	Célestin Freinet: Kommunikation und Kooperation als Kriterien für die Raumgestaltung	17
2.4	Zur Klassenraumgestaltung in DDR und BRD	20
3.	**Aktuelle Rahmenbedingungen der Klassenraumgestaltung**	21
3.1	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen - Veränderte Kindheit	21
3.2	Gesetzliche Rahmenbedingungen in Sachsen	26
4.	**Architektur und Klassenraumgestaltung**	27
4.1	Mensch und Raum – Kind und Raum	28
4.2	Schulraumformen und Platzbedarf	30
4.3	Farben	37
4.4	Licht	39
4.5	Akustik	42
4.6	Raumhygiene	45

4.7 Raumaufteilung 47
4.8 Mobiliar 52
4.9 Sitzordnung 54

5. Das Klassenzimmer - „Der dritte Pädagoge“ 57
5.1 Das Klassenzimmer als Lernfaktor 59
5.2 Das Klassenzimmer als Erziehungsfaktor 61
5.3 Das Klassenzimmer als Lebensraum für Schüler und Lehrer 62
5.4 Zusammenfassung 63

6. Schlussbemerkungen 65
6.1 Möglichkeiten der Finanzierung 65
6.2 Stellenwert des Themas in der Literatur 66
6.3 Relevanz für meine Arbeit als Grundschullehrerin 67

7. Literatur- und Quellenverzeichnis 69

8. Abbildungsverzeichnis 77

Abkürzungsverzeichnis

KMK	- Kultusministerkonferenz
P.H.	- Petra Hoffmann
SächsSchulbauR	- Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren über den Bau und Betrieb von Schulen
UBA	- Umweltbundesamt
VwVSächsBO	- Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Inneren zur Sächsischen Bauordnung

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde nur die männliche Anrede für Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen, Direktoren und Direktorinnen, usw. verwendet.

1. Einleitung

„Schulgebäude [und Klassenzimmer] sind sichtbare Zeugnisse des Entwicklungsstandes „pädagogischer Kultur“. Sie geben Aufschluss über philosophische Sichtweisen und „Vorstellungen von Menschen“, über Auffassungen von Lehren und Lernen, die sowohl Erziehungs- und Bildungszielen als auch architektonischen und innenarchitektonischen Gestaltungszielen zu Grunde liegen. Ihre architektonisch-räumlichen Anmutungsqualitäten verweisen auf das Lehr- und Lerngeschehen, das sich in diesen Gebäuden ereignet, somit auch darauf, ob Erziehung zur Anpassung und Unterordnung oder aber Erziehung zur Autonomie, Kreativität und Menschlichkeit, humane Erziehung und Bildung, zu den leitenden Zielen pädagogischer und gestalterischer Intentionen zählen.“ (Rodeck, Meerwein, Mahnke 1999, S. 78; Anpassung: P.H.)

1.1 Fragestellung und Bedeutsamkeit des Themas

Unterricht und Erziehung finden seit jeher in bestimmten räumlichen Kontexten statt. Ein Vorläufer des heutigen Klassenzimmers entstand bereits im 17. Jahrhundert unter dem Begriff der Schulstube (vgl. Schmidt, R. 1967, S. 14). Das Klassenzimmer durchlief bis hin zur Gegenwart eine enorme Wandlung. Schlagworte wie Lernwerkstatt, Lernlandschaft, Lern- und Lebensraum oder Lernecke wurden durch verschiedene Arten der Raumgestaltung geprägt und verleihen dem Klassenzimmer bis heute viele Gesichter.

Lehren, Lernen, Erziehung und das Zusammenleben von Schülern und Lehrer findet im Schulalltag überwiegend hier statt. Circa 90 Prozent des Unterrichts in der Bundesrepublik Deutschland wird innerhalb von Schulgebäuden erteilt (vgl. Mayer-Behrens 1987, S. 9). Nur wenige Unterrichtsstunden davon finden in der Grundschule in Fachräumen, wie dem Werkraum oder der Turnhalle, statt. Die Fächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht sowie Englisch, Ethik und Religion werden in der Regel in demselben Klassenzimmer unterrichtet. Einen großen Teil der Lern- und Lebenszeit verbringen

Grundschüler und ihre Klassenlehrer demnach innerhalb der Wände eines einzigen Raumes.

Dieser Umstand ist Anlass genug, um zu untersuchen, welchen Einfluss die Innenarchitektur, die Raumeinrichtung und in diesem Zusammenhang die pädagogische Gestaltung des Klassenraums auf die darin agierenden Personen haben. Die zentralen Fragen des Buches erforschen diesen Einfluss:

Welche Auswirkungen haben Architektur, Raumgestaltung und Raumeinrichtung des Klassenzimmers der Grundschule auf die Lernmöglichkeiten der Schüler, auf die Umsetzung erzieherischer Lernziele und auf das Zusammenleben in der Klasse?

Welche Chancen gibt es, die Lernmöglichkeiten, die Umsetzung erzieherischer Lernziele sowie das Zusammenleben in der Klasse mit Hilfe der Umgestaltung des Klassenzimmers zu verbessern?

1.2 Aufbau und Eingrenzung des Themas

Um diese Kernfragen hinreichend beantworten zu können, sind zunächst folgende Grundlagen herauszuarbeiten:

- der geschichtliche Hintergrund, welcher der Gestaltung heutiger Schulgebäude und Klassenzimmer zugrunde liegt;
- die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen modernen Grundschulunterrichts als Basis für die Gestaltung zeitgemäßer Klassenräume;
- die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Klassenraumgestaltung.

Im Anschluss daran werden architektonische und raumgestalterische Aspekte, wie Raumgröße, Licht, Raumhygiene, Mobiliar usw. auf ihre Bedeutsamkeit für das Lernen und Leben im Klassenzimmer untersucht. In diesem Zusammenhang können die Fragen nach der Auswirkung der Klassenraumgestaltung auf Lernmöglichkeiten, erzieherische Lernziele und das Zusammenleben in der Klasse beantwortet werden. Gliederungspunkt 5. stellt eine Zusammenfassung dieser Auswirkungen dar. Möglichkeiten der verbesserten Gestaltung des Klassenzimmers werden aufgezeigt.

Die Bedeutung des Klassenraums als „dritter Pädagoge“ wird deutlich. Den Abschluss der Untersuchung bildet eine zusammenfassende Kontrollliste für die praktische Anwendung der Erkenntnisse, sowie Hinweise zur Finanzierung verbesserter Klassenräume.

Dieses Buch stützt sich ausschließlich auf theoretische, literarische Quellen zum Thema Klassenraum. Beziehungen und Einflüsse zwischen Raum und Schülern sowie Raum und Lehrer werden vordergründig untersucht. Die Schüler-Lehrer-Beziehung ist kein Schwerpunkt. Keine Berücksichtigung in diesem Werk finden weiterhin die Fachräume und die Lernräume im Freien. Außerdem beziehen sich die Ausführungen auf die Institution Grundschule. Klassenräume in weiterführenden Schulen werden nicht explizit untersucht. Das Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit zum Thema. Es sollen lediglich Schwerpunkte erforscht und Zusammenhänge aufgezeigt werden, da das Thema sehr umfangreich ist und noch weitere Punkte als die im Folgenden behandelten umfasst.

2. Zur Geschichte des Schulbaus und des Klassenzimmers

Alle Klassenzimmer, bzw. Klassenräume haben eine Gemeinsamkeit. In ihnen findet Unterricht statt. Darüber hinaus sind sie jedoch sehr verschieden in ihrer Einrichtung und Organisation. In manchen Räumen dominieren zu einem Lehrerpult hin ausgerichtete Tische und Stühle das frontale Erscheinungsbild, in anderen Räumen existieren Lernecken unterschiedlichster Art, in wieder anderen erwecken Gruppentische und Sitzkreise den Eindruck von intensiver Kommunikation im Unterricht. Hinter jedem Erscheinungsbild eines Klassenraums stehen pädagogische Ideen, welche ihre Grundlage in der geschichtlichen Entwicklung der Pädagogik, des Schulbaus und des Klassenzimmers haben. Ein Überblick über verschiedene historische Quellen des heutigen Klassenzimmers soll gegeben werden. Dabei wird kein Wert auf systematisch-chronologische Vollständigkeit gelegt. Der Überblick dient dazu, einige ausgewählte Leitgedanken herauszuarbeiten, welche die heutige Klassenraumgestaltung maßgeblich beeinflusst haben.